

Die Predigt der Künstler

Predigt zum Wendelini-Fest in Düttingsfeld und Siegendorf

Für mich ist es immer spannend, wie die Künstler in unseren Kirchen die Heiligen dargestellt haben: in welcher Körperhaltung, mit welchen Gegenständen und Attributen, mit welchen Gesten.

Die meisten Wendelini-Darstellungen haben eines gemeinsam: *Zu Füßen des Heiligen eine Kuh oder ein Schaf*, oft eng angeschmiegt an die Beine wie eine schnurrende Katze. Dadurch haben Künstler das enge Verhältnis zwischen Mensch und Tier ausgedrückt. Für die früheren Bauergenerationen ein Bild dafür, dass ihre Tiere im Stall oder auf der Weide ihr Schatz und großer Stolz waren.

Fast jede Wendelin-Figur trägt eine *Hirtenschippe*. Eine Anspielung auf die Wendelinuslegende, die erzählt, dass sich Wendelin im Dienst eines Großbauern als Einsiedlerhirte zurückgezogen hat. Mit einer solchen Schippe weisen Hirten Schafen den Weg, führen sie zu den Weideplätzen, greifen mit dem Haken an der Schippe nach den Hinterbeinen der Schafe, um ihre Klauen pflegen zu können. Werfen manchmal mit der Schippe den Schafen einen Batzen Dreck vors Maul, wenn sie falsche Wege einschlagen.

Dieser Hirtenstab ist auch für mich – der wie die meisten von Ihnen kein Bauer mehr ist - eine stille Anfrage: Für wen habe ich im Leben heutzutage einen Hirtendienst zu verrichten? Für wen trage ich große Verantwortung? Wem möchte ich helfen, seinen Weg im Leben zu finden und zu gehen, oder wem möchte ich eine Stütze sein?

In vielen Wendelini-Darstellungen legt der Heilige seine andere *Hand ans Herz*. Ausdruck dafür: Im Leben warten viele Menschen darauf, dass ich ihnen mein gutes Herz zeige. Und das wissen wir: Menschen spüren genau, ob ich meinen Beruf, meine Lebensaufgabe mit Herz erfülle und ob mir Menschen am Herzen liegen.

Im Nachbardorf *Düttingsfeld* steht eine wunderschöne mannsgroße Wendelinusfigur aus der Rokokozeit: Fast tastend, schon im Aufbruch, streckt Wendelin seine Hand nach vorn aus, sein Gesicht mit festem Blick leicht nach oben gerichtet. Mir kommt es vor, als wolle er sagen: Stier nicht nur nach unten auf den Boden, auf deine Arbeit, auf das, was dich täglich beschäftigt. Das Leben ist doch mehr als nur Arbeit, Fernsehen, ein bisschen Freizeit und volle Tische und Kühlschränke. Frage dich, wonach sehnst du dich ganz tief drinnen im Herzen? Zu welchem Menschen möchtest du dich gerne entwickeln? Und mir scheint dieser Wendelin erinnert uns: Vergiss nicht den Blick nach oben. Die Zeit, die du mit diesem Blick verbringst, ist keine verlorene Zeit. Dieser Blick hilft dir manchmal, einen anderen Blick auf die Dinge zu gewinnen, die dich so beschäftigen und in Beschlag nehmen, hilft dir, das Herz zu erheben und manche Erdschwere leichter zu machen.

Die *Wendelinusfigur in Siegendorf* hat in der linken Hand die Schippe, mit der rechten Hand drückt sie einen *Segensgestus* aus. Bäuerliche Generationen vor uns wandten sich an den hl. Wendelin in der Hoffnung, dass Gott ihre Tiere im Stall und ihre Arbeit segnen möge, dass sie verschont bleiben vor Krankheit und Seuchen.

Wenn ich heute seine segnende Hand sehe, dann denke ich an jene Frau, die meinte: Mit meinem Beten am Morgen und Abend ist es fast nichts, es besteht eigentlich nur aus einem einzigen Wort. Ich sage einfach – fuhr sie fort – zu Gott: Segne! Und dann kommen Namen. Namen von Menschen, die ich gern habe. Namen von Menschen, mit denen ich mir schwer tue. Ich sage Gott ihre Namen, so wie sie mir in den Sinn kommen. Ihre Gesichter tauchen vor mit auf und ich bitte Gott: Segne sie!

Die Frau meinte: Mit meinem beten ist es nicht weit her. Ich meine: Eine wunderschöne Gebetsform. Ob dies nicht eine gute Anregung für uns wäre, so die Menschen ins Gebet einzuschließen und mit diesem „Gott segne sie“ ihnen Gutes im Leben zu wünschen?

Und zuletzt darf ich an diese kleine Litanei auch getrost meinen Namen setzen. Herr, segne auch mich und lass mich für andere ein Segen sein.

Die segnende Wendelinus-Hand sagt mir auch: Es war einmal, dass Mütter ihren Kinder, wenn sie in der Früh aus dem Haus gingen, das Kreuz auf die Stirn zeichneten. Es war einmal, dass Eltern am Abend beim Bettgehen dem Kind mit Weihwasser den Segen Gottes zugesprochen haben. Es war einmal, dass Eltern ihren Kindern, wenn sie selbst eine Familie gründeten, den Elternsegens zusprachen oder gar bei ihrem Sterben den Sterbesegen. Ob wir jemals zu solchen Segensritualen wieder den Mut haben?

Liebe Zuhörer,

ich bin den Künstlern dankbar für ihre Botschaften, die sie in unsere Heiligenfiguren hinein geschnitzt haben. Der hl. Wendelin hat sie angeregt, die Botschaften auszudrücken:

Trau dich, dein gutes Herz zu zeigen!

Trag Verantwortung für die Menschen, die dir anvertraut sind!

Schließ Menschen in dein Gebet ein und sei für sie ein Segen!

Und vergiss den Blick nach oben nicht. Frag dich nach deiner tiefsten Sehnsucht und merke dir: Das Gebet ist keine verlorene Zeit!

Tagesgebet

Allmächtiger Gott,

im hl. Wendelin hast Du uns das Beispiel eines bescheidenen und demütigen Menschen vorgestellt. Als Hirte fand er in der Einsamkeit den Weg zu Dir. Wir bitten Dich: Lass auch uns in der Hektik unseres Alltags Ruhepunkte finden, die uns offen machen für Dich, für den Nächsten und für unsere Natur. Segne auf die Fürbitte des hl. Wendelin Haus und Hof, Wald und Flur und alle Arbeit des Menschen. Schenke uns ein Auge für die Wunder der Natur und lass uns die richtigen Wege finden, deine wunderbare Schöpfung zu achten. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Amen

Nach der Kommunion

„Eine bunte weite Welt, eine Welt voll Leben,
Augen, Ohren, Herz und Mund hat uns Gott gegeben.
Hilf, guter Hirt, Sankt Wendelin,
dass wir jeden neuen Tag unsern Schöpfer loben.

Grüne Wiesen, Wald und Wind, schön ist es zu leben.
Schmetterling und Fisch und Hund hat uns Gott gegeben.
Hilf, guter Hirt, Sankt Wendelin,
dass wir gut zu Tieren sind und zu allen Wesen.

Doch die Welt ist heut bedroht, Wasser, Luft und Leben.
Achtlos richten wir zugrund, was uns Gott gegeben.
Hilf, guter Hirt, Sankt Wendelin,
dass wir schützen, was da lebt und die gute Erde.

Lasst uns hier in diesem Ort als Gemeinde leben,
machen wir den Menschen kund, was uns Gott gegeben.
Hilf, guter Hirt, Sankt Wendelin

Lothar Zenetti

Fürbitten

*Herr, unser Gott, wir feiern heute das Patrozinium unserer Kirche, das Fest des hl. Wendelin.
Wir bitten dich:*

Für alle Landwirte, schenke ihnen Freude an ihrem Beruf, ein gerechtes Entgelt für ihre Arbeit und lass sie auch Grenzen ihrer Kräfte erkennen.

Für alle, die Haustiere haben. Lass sie in guter Harmonie und guter Beziehung zu ihren Tieren leben. Bewahre sie aber auch davor ihre Tiere zu vergötzen

Für die Künstler, die für unsere Kirchen Bildwerke schaffen. Schenke ihnen gute Ideen, damit sie wichtige Botschaften mit ihren Werken an uns ausrichten

Für uns selbst: Bewahre uns den Blick für dich und die Menschen um uns herum

Für unsere Verstorbenen. Stellvertretend für alle Toten unseres Dorfes nennen wir die Namen von.....

Nimm sie auf in deinen Frieden

Pfarrer Stefan Mai